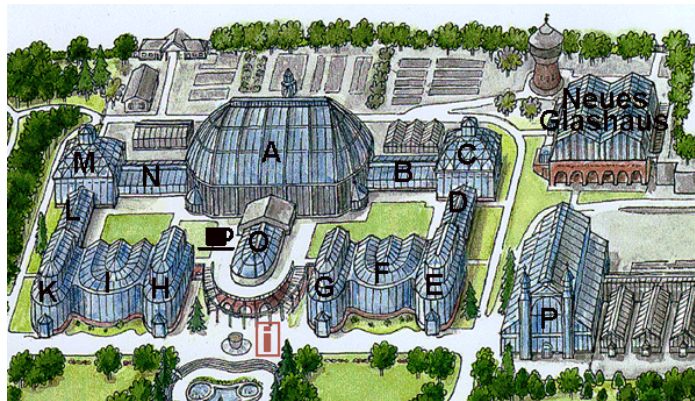


## Familienspaziergang zum Botanischen Garten am 14. November 2009

Der spätherbstliche Familienspaziergang führte uns in den Botanischen Garten, wo im September dieses Jahres das Große Tropenhaus nach einer Sanierung wiedereröffnet wurde. Vom TÄKS e.V. waren Anouchka Nettelbeck und Anna Steinbrenner (HaQuaMa-Schülerzentrum und Schulsozialarbeit) dabei.

Der Treffpunkt war die Haltestelle des Metrobusses M 48 am Kaiser-Wilhelm-Platz, um 10 Uhr. Um 10h26 ging es dann mit dem Bus direkt zum Botanischen Garten, Eingang Unter den Eichen.

Als erstes ging unsere Gruppe zu den Gewächshäusern:



Wir besuchten natürlich nicht nur das beeindruckende (sanierte) Große Tropenhaus (Haus A), sondern auch die kleineren Gewächshäuser. Den Kindern gefielen besonders die Kakteen (Haus I) und die insectivoren Pflanzen (in Haus L), aber sie waren auch sonst sehr interessiert.

Bei den Tropischen Nutzpflanzen (Haus C) flogen Zebrafinken und Sperlinge durch die Zweige und auf dem Boden liefen Zwergwachteln herum. Im Großen Tropenhaus waren die Koi-Karpfen für alle eine Attraktion.

Leider war das Victoria-Haus (Haus O) mit den Tropischen Sumpfpflanzen aufgrund baulicher Mängel geschlossen, so dass wir nicht die Blätter der Riesenseerosen (Gattung *Victoria*) bewundern konnten.

In Haus N blühten einige Azaleen und Camilien (die Hochsaison ist von Januar bis April), in Haus D konnte man Orchideen und Kannenpflanzen bewundern.

Das Wetter war an diesem Tag sehr freundlich und so konnten wir unsere "Picknickpause" vor den Gewächshäusern halten. Einige nutzen die Zeit, um in dem sehr schönen Geschenke-Shop "Pflanzenreich" ein wenig einzukaufen.

Den Rückweg zum Ausgang haben wir mit einem Umweg verlängert. Zuerst suchten

wir den Japanischen Katsurabaum, welcher zu der kleinen Pflanzenfamilie der Kuchenbaum- oder Judasbaumblattgewächse (*Cercidiphyllaceae*) gehört, die im Pflanzensystem den Zaubernußgewächsen (*Hamamelidaceae*) nahestehen. Im Herbst, zur Zeit des Laubfalls, kann man in seiner Nähe ein eigenartiges Phänomen beobachten: vor allem bei feuchter Witterung strömen seine Blätter einen angenehmen Duft aus, der an frisch gebackenen Kuchen erinnert. Die Erscheinung dauert nur wenige Wochen an – etwa so lange, bis das Falllaub zersetzt ist<sup>1</sup>. Das war es leider schon, so dass wir nichts gerochen haben.

Wir liefen noch durch das Arboretum und bewunderten den Mammutbaum (*Sequoia sempervirens*), der natürlich noch längst nicht so groß ist wie seine Verwandten an der nordamerikanischen Pazifikküste.

Zum Schluss gingen wir zu dem schönen Teich nahe des Ausgangs; ein Baum am Ufer präsentierte sich in den schönsten Herbstfarben und auf einem Baumstamm unterhalb der Wasseroberfläche saß eine Sumpfschildkröte.

Gegen 13:30 Uhr stiegen die meisten wieder den Bus zurück zum Treffpunkt; nur zwei oder drei Familien wollten noch ein wenig verweilen.

Auch dieser Familienspaziergang hat allen wieder gefallen, einschließlich den beiden Mitarbeiterinnen des TÄKS e.V.

Im nächsten Frühjahr geht es dann zur Pfaueninsel!

Anouchka Nettelbeck (Lernwerkstatt HaQuaMa)

Nov 2009

---

<sup>1</sup> Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, Jan 2007